

## Riedberger Horn

**Widersprüchlich** – Mit Erstaunen verfolge ich, mit welcher Energie sich der DAV gegen das aus meiner Sicht vertretbare und sinnvolle Liftprojekt am Riedberger Horn ausspricht. Seit über 40 Jahren bin ich im DAV, gehe gerne in die Berge und betreibe auch im Alter von fast 70 Jahren noch Alpinski-sport – auf Pisten. Im Gegensatz zu weitaus erschlosseneren Gebieten in Österreich, der Schweiz und Südtirol halte ich die geplante Skischaukel sogar für eine maßvolle Verbesserung der Infrastruktur im Allgäu. Was ist denn bitte der Unterschied, ob über ein halboffenes Waldgebiet ein Sessellift führt, oder ob Tag für Tag und vor allem an Wochenenden ganze Horden von Schneeschuhwanderern oder Tourenski-Gehern das Umfeld des Riedberger Horns stürmen? Die paar Schneehühner werden schon an anderer Stelle einen Unterschlupf finden. Der DAV widerspricht sich bei seiner massiven Kritik im „Panorama“ und anderen Medien selbst. Er propagiert die Aktion „Skitouren auf Pisten“ und stellt aber Leute an den Pranger, die maßvoll veraltete Skilifte durch neue ersetzen wollen und eine sinnvolle Verbindung nach Balderschwang herstellen, und im Programm des Summit Clubs wird dagegen das perfekt mit Bergbahnen und Liften erschlossene Ski-gebiet Gasteiner Tal beworben. *Robert Hieber*

## Neutral?

DAV Panorama 1/2017, S. 71

**Toleranzgrenze** – Offene, tolerante und demokratische Gesellschaften werden immer wieder von Gruppen infrage gestellt, die selbst zwar nicht offen, tolerant oder demokratiefreundlich sind, genau diese Toleranz aber in extremem Maße einfordern und damit jegliche Kritik an ihren Absichten abweisen wollen. Solche Bestrebungen gibt es (natürlich) sowohl von links wie auch von rechts. Es ist oft eine Gratwanderung zu entscheiden, wo Toleranz und Rücksichtnahme gefordert ist und wo man sich klar gegen Intoleranz positionieren sollte, wenn einem seine eigenen Werte etwas wert sind. In seinem Leserbrief fordert der Schreiber genau diese Offenheit und Toleranz für eine rechte Bewegung, die populistisch und medienwirksam für Ausgrenzung und Intoleranz eintritt. Die Grenze dessen, was zu tolerieren ist, ist bei dieser Bewegung aber deutlich überschritten und Toleranz absolut unangebracht. Über Kreuze in den Bergen kann man streiten, darauf, dass man diese Gruppe dort nicht haben möchte, kann man sich aber hoffentlich noch einigen. *Stefan Schorradt*

## Gesucht/Gefunden

- › *Digitalkamera am 28.10.2016 an der Roten Flüh/Judenscharte in den Tannheimer Bergen gefunden. Tel.: 08348/339*
- › *Brille in blaugrauem Etui am 25.1. am Brauneck verloren. Tel.: 0881/417 99 17*
- › *Vermisst seit September 2015: Deutscher Wachtelhund, 3 Jahre, braun mit weißer Brust, Tel.: 0176/97 30 30 07*

## DAV Panorama

**Überheblich** – Immer wieder finden sich im „Panorama“ Artikel, in denen sich die Schreiber über Autoanreise, volle Wege und Hütten, Premiumwanderwege und den Alpentourismus an sich aufregen. Mit einer Selbstverständlichkeit nehmen sie für sich aber in Anspruch, in die Alpen zu fahren. Mit welchem Recht maßen sie sich an, zu entscheiden, was böser und ihr eigener guter Tourismus ist? Welche maßlose Überheblichkeit. Das Gros der Alpenvereinsmitglieder kommt aus allen gesellschaftlichen Schichten und hat einfach Freude an der Bewegung in der Natur und genießt die Berge. Sie haben auch nach einem Zweitausender-Gipfel oder einer Mittelgebirgswanderung ihr eigenes Erfolgserlebnis. Wenn aber diese Mehrzahl der Mitglieder im Presseorgan des Alpenvereins als dumme und ungewollte Massentouristen dargestellt wird, dann ist doch fraglich, ob ich als Mitglied hier noch meinen Platz sehe. Die Natur und die Infrastruktur sind in einer Demokratie für alle da, und die allermeisten Besucher, ob Mitglied oder nicht, gehen sehr verantwortungsvoll mit den Bergen um. Etwas mehr Toleranz und weniger Überheblichkeit Ihren eigenen Mitgliedern und allen Bergbesuchern gegenüber wäre im „Panorama“ wünschenswert. *Frank Stephan*

**Feedback zur Überarbeitung** – Das neue Heftkonzept wirkt mit seiner neuen Headline-Struktur meinem Empfinden nach etwas reißerisch. Die Größe der Begriffe und zum Teil die Begriffe selbst, die hervorgehoben werden sollen, finde ich übertrieben. Mein Eindruck ist auch, dass es immer mehr „Sensations(Kurz-)meldungen“ werden, was mir nicht gefällt. *Anja Lorenz*

## Berichtigung

**In Ausgabe 1/2017** haben wir auf S. 59 unter Mammut RAS nicht wie in der Tabelle angegeben das Modell Ride, sondern das Modell Light Removable 3.0 abgebildet. Dieser wiegt 2060 g.  
**In Ausgabe 6/2016** haben wir auf S. 28 die Aktion des Kadere der Sektion Darmstadt an der russisch-georgischen Grenze mit „Georgien“ übertitelt. Ein aufmerksamer Leser hat uns darauf hingewiesen, dass die bestiegenen Gipfel in Russland stehen.

## Abschlussexpedition DAV-Expedkader Frauen

DAV Panorama 1/2017, S. 38ff.

**Gratulation!** – Wenn man diesen Artikel gelesen hat, dann kann man nur gratulieren. Aus den Schilderungen sprüht förmlich das Lachen heraus. Ich schreibe jetzt bewusst nicht Spaß, denn den kann man nicht dauernd haben. In der Gruppe scheint eine gute Stimmung geherrscht zu haben. Was ja auch förderlich für den Teamgeist ist. Kompliment und Gratulation! *Thomas Schlechter*

## Leichte Skitouren in Kärnten

DAV Panorama 1/2017, S. 78ff.

**Anregend** – Vielen Dank für den Beitrag „Über die Nocken hoppen“. Ich gehe gerne Skitouren, bin aber keine sehr geübte Tiefschnee- und Geländefahrerin. Meistens beschreibt ihr ja aus meiner Sicht Hochleistungstouren. Deshalb habe ich mich sehr über Anregungen zu leichteren Skitouren gefreut und freue mich schon auf die nächsten. *Susanne Wolff*

## Nachhaltig

DAV Panorama 1/2017, S. 102

**Langlebig** – Beim Lesen der letzten „Panorama“-Ausgabe bin ich über das Bild „Nachhaltig“ gestolpert. Eine sehr tolle Idee, seinen geliebten Weggefährten die letzte Ehre zu erweisen. Auch 2016 und auch nach 39 Jahren habe ich ebenfalls meine Bergschuhe entsorgen müssen. Ich bin Jahrgang 1962 und habe mir mit 15 Jahren besagtes Schuhwerk gekauft. Letztes Jahr habe ich mich davon getrennt. Doch einfach wegschmeißen geht gar nicht. Ein Schuh hängt seit Sommer letzten Jahres in einem Münchner Schrebergarten, der andere wird hoffentlich in Sehestedt am Nord-Ostsee-Kanal dieses Frühjahr besiedelt werden. Bleibt nur noch zu erwähnen, dass in unserer Wegwerf-Geiz-ist-geil-Gesellschaft so etwas leider schon kurios anmutet. *Thomas Beyer*

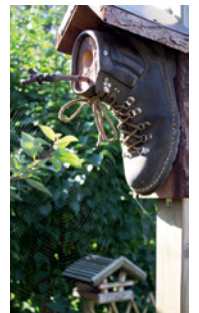


Foto: Thomas Beyer